

glaber, cinereo-virescens. Folia  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$  poll. ab invicem remota, petiolis pollicaribus (in sicco) striatis glabris 4 glandulosis, glandulis stipitatis, binis plerumque approximatis; Lamina super petiolum vix producta 3— $3\frac{1}{2}$  poll. longa ac medium circiter lata e basi leviter sinuata cordato-orata, acuta vel subacuminata, margine integerrimo hyalina, subcoriacea, utrinque nitida et reticulata, supra lacte viridis, subtus praesertim in nervis venulisque pallidescens, penninervia subquintuplinervia. Cirrhi intrapetiolares, simplices, purpurei. Pedunculi gemini cum cirrho oriundi, bipollicares, filiformes, rigiduli, purpurei. Stipulae  $\frac{1}{2}$ —1 poll. longi  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$  poll. latae, sessiles, subreniformes, foliorum compagis et coloris, postice in glandulam longiuscule stipitatum productae. Involucri phylla suborbicularia vel late cordata 4—6 lin. longa angulata, interdum undulata, nervo mediano excurrente apiculata, tenera, reticulata. Perigonium 10 phyllum candidum, foliolis biseriatis 10 lin. longis, oblongis, obtusis, potentibus demum reflexis, exterioribus extus rubescentibus et infra apicem rostellatis, interioribus sub brevioribus. Filamenta quadriserialia, extrema petalis subaequilonga recta, reliqua ipsis triplo breviora et superne involuta. Torus e basi dilatata cylindricus subsempollicaris teres. Stamina reflexa, filamentis compressis, toro dimidio brevioribus, apice dilatato mucronulatis antheris didymis, loculis dicaricatis, transverse latioribus. Styli patenti-reflexi 3 lin. longi apicem versus sensim incrassati. Ovarium ovoideum, stylis dimidio brevius. Bacca basi staminum et apice stylorum rudimentis ornata pollicaris, ovato-globosa, acuta, olivacea. Semina 2 lin. longa cordata, apice subtruncata, plana, torulosa, albida, margine tumidulo longitudinaliter sulcata.

Unterscheidet sich von der ihr nächst? verwandten *P. mediterranea* Vell. fl. fl. IX. 72. durch die mit 4 Drüsen versehenen Blattstiele, durch die eine gestielte Drüse tragenden freien Nebenblätter, durch das regelmässige Vorkommen zweier Blütenstiele in einer Blattachse, und durch ein ganz verschiedenes Verhalten der Kronfäden.

Wien, den 14. März 1863.

## *Juncus Czetzi* Schur.

(Eine neue Form des *Juncus castaneus* Sm.)

Von Dr. Ferd. Schur.

*J. rhizomate fibroso et stolonifero, culmo supra basin monophyllo, foliis subulatis supra canaliculatis, glomerulis 4—6 floris inferiore pedicellato, phyllis perianthiis lanceolatis acutis aequalibus longitudine staminum, filamentis anthera duplo longioribus, capsula matura obtusiuscula subito in stylum excurrente perianthium duplo superante.*

In Siebenbürgen auf den Rodnaer Alpen, auf dem Dscemenye (Kuhhorn) 7000' (?) absoluter Höhe, Glimmerschiefersubstrat. Juli 1862 von Herrn Czetz gesammelt. — Für die Flora von Siebenbürgen eine neue Pflanze.

Die siebenbürgischen Exemplare sind durchgehends 9" hoch und in allen Theilen schwächer als die mir vorliegenden deutschen und norwegischen Exemplare. Der Halm ist 1—2" über der Basis mit einem Blatte versehen, und auch dieses fehlt bei manchen Exemplaren, so dass hier ein Blüthenschaft sich darstellt. Die Blätter sind 2—3" lang,  $\frac{1}{4}$ " dick und im getrockneten Zustande pfriemenförmig mit einer schwachen Rinne an der oberen Seite, die Spitze ist stumpf. An der Basis des Halmes bemerkt man meist 4 Blätter von verschiedener Form, von denen das äusserste als Blattscheide vorhanden ist. Der Blütenstand besteht aus entferntstehenden Blütenknäulen, von denen der unterste etwas gestielt und grösser als der endständige ist und aus der Axille eines Deckblattes hervortritt, welches den Blütenstand überragt. Die Blütenknäule sind 3—6blüthig. Die Kapseln kaum 2" lang, verkehrt eilanzettlich, von der Basis bis fast zur Mitte bleich dann bis zur Spitze kastanienbraun. Das Rhizom ist faserig und treibt mehrere schwache 1" lange Stolonen, welche mit blassen Schuppen dicht bedeckt sind.

Der Unterschied zwischen der siebenbürgischen und der deutschen Pflanze besteht hauptsächlich in der Zartheit der ersteren und in der Kleinheit aller Theile, ferner darin, dass der Halm nur ein Blatt besitzt, während bei den deutschen Exemplaren stets zwei mitunter auch drei Blätter vorhanden sind. Auch sind die Früchte bei der siebenbürgischen Pflanze um mehr als  $\frac{1}{4}$  kleiner und etwas mehr zugespitzt; denn während der deutsche *Juncus castaneus* Früchte von 3" Länge besitzt, zeigt unser *Juncus Czetzii* Früchte, welche kaum 2" Länge haben. Endlich sind die Blätter bei unserem in Rede stehenden *Juncus* sehr zart und pfriemenförmig, während die deutsche und norwegische Pflanze doppelt so lange, flache bis  $1\frac{1}{2}$ " breite von der Basis allmähig verschmalerte Blätter hat.

Nach Ledebour, B. Ross. III. p. 232, sollen die Blätter des europäischen *J. castaneus* im Allgemeinen kleiner, schmaler und rinnenförmig, die des asiatischen aber mehr flach und stärker sein, was sich jedoch bei den mir vorliegenden deutschen und norwegischen Exemplaren nicht bewährt, indem diese, wie schon oben angedeutet, sehr breite und flache Blätter besitzen und somit dem Typus des asiatischen *J. castaneus* entsprechen, während unser siebenbürgischer *J. Czetzii* dem Typus mit schmalen mehr rinnenförmigen Blättern entspricht.

Wien, am 1. März 1863.

# **ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)**

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand  
Philipp Johann

Artikel/Article: Juncus Czetsii Schur.

111-112